

„In einer anderen Zeit“ ist ein Buch, das vom ersten Augenblick an in seinen Bann zieht, vielleicht ob der Nüchternheit seiner Sprache und der sachlichen Auseinandersetzung mit allem, was einem jüdischen Jungen und Schüler in Ostgalizien widerfahren konnte, vielleicht, weil es Erzählungen wirklich aus einer anderen Zeit, aus einer entschwundenen Welt sind, die uns helfen können, die Gegenwart ein Stück mehr zu entschlüsseln.

Michael Ney, Köln

Thomas Rahe, **Höre, Israel**. Jüdische Religiosität in nationalsozialistischen Konzentrationslagern. Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1999. 263 Seiten.

Der Verfasser untersucht die Frage, wie jüdische Häftlinge im Blick auf ihre religiöse Identität als Juden auf ihr Schicksal reagierten. Dazu sind die Selbstzeugnisse ehemaliger Häftlinge von Bedeutung. Das Buch bietet also nicht nur reine Geschichtsschreibung, sondern sucht auch die religiöse Perspektive zu berücksichtigen. Der Autor behandelt die religiöse Dimension des nationalsozialistischen Antisemitismus, Ethik und Überleben im Konzentrationslager, jüdische Religiosität im Lageralltag, die jüdischen Festtage im Konzentrationslager und religiös-theologische Deutungen des Holocaust im Konzentrationslager. Der Schluß des Buches gibt zugleich die Grundtendenz des Werkes wieder: „Wenn chassidische Juden in Buchenwald von einem ukrainischen Kapo ein paar Tefillin für vier Brotationen kauften, obwohl sie damit ihr Überleben gefährdeten – ein moralisches Dilemma, dem sie nicht ausweichen konnten – und dann mit ihnen in mystischer Weise beteten, war es beides zugleich: ein Bekenntnis zu Gott, eine Kontinuität religiösen Handelns und die Entscheidung, daß eben dies die angemessenste religiöse Antwort auf ihr individuelles und kollektives Schicksal im Konzentrationslager war. Was die Größe der Gebete dieser Chassidim ausmachte, war nicht ihre Fähigkeit zu erklären oder zu verstehen, was geschah, sondern gerade die Einsicht, daß dies unmöglich war; daß sie keine Klassifikation des Holocaust im Vergleich mit anderen jüdischen Katastrophen leisten konnten, sondern seine Anerkennung als unklassifizierbar.“ In deutscher Sprache ist diese Arbeit eine der wenigen, die sich mit der Spiritualität des Judentums in den Konzentrationslagern auseinandersetzt.

Ernst Ludwig Ehrlich, Riehen/Basel